

Form wieder einführte. Die Parthey des jungen Herzogs von Holstein-Gottorp, der von der ältesten, aber bereits verstorbenen, Schwester des Königs geboren worden, ward hierdurch zum Stillschweigen gebracht, welche sonst ohnfehlbar das Haupt empor gehoben haben würde. Dücker büßete bey dieser Veränderung nichts ein. Er stunde sowohl bey der neuen Königin, als deren Gemahl in so gutem Ansehen, daß er kurz darauf, nemlich den 1 Jan. 1719 nebst noch 5 andern Generals und Ministers, unter welchen er der erste war, zum Reichs-Rathe erhoben wurde. Er wohnte darauf in solcher Qualität sowohl dem Begräbnisse des verstorbenen Königs zu Stockholm, als der Krönung der neuen Königin zu Upsal bey, und hatte bey der letztern Solennität die Ehre, in seinem prächtigen Ceremonien-Habite, der in einem langen roth sammtenen Rocke und in einer dergleichen, mit Hermelin gefütterten Mütze bestunde, ausserordentlicher Weise der Königin die Reichs-Krone vorzutragen, weil derjenige Reichsrath, welcher diese Function verrichten sollte, wegen einer zugestossenen Unpäßlichkeit solches nicht thun konnte.

Nicht lange nach der Krönung ward er zum General-Feld-Marschall erklärt, in welcher Qualität er die Troupen commandirte, die bey der Russischen Ravage im Jul. und Aug. 1719 in der Gegend von Stockholm zusammen gezogen wurden. Sie versammelten sich anfangs bey Tuna, 4 Meilen von Stockholm, und bestunden aus 14000 Mann zu Fuß und 6000 zu Pferde. Sie rückten nachgehends, da die Russen mit ihren Galeeren durch die Stockholmschen Scheeren gedrungen und auf dem festen Lande ihre Verwüstung an-